

3003 Bern, 11. März 1993

Herrn Nationalrat
Francis Matthey
Au Château2001 Neuchâtel

Lieber Francis,

Deine Rede vor dem Pàrlament gestern hat mich bewegt. Was Dir widerfahren ist, muss man durchaus als Tragödie bewerten. Du hast die Prüfung mit Grösse bestanden, hast Statur bewiesen. Du hast ein gigantisches Opfer gebracht. Die Geschichte wird zeigen, ob es sich gelohnt hat. Niemand kann sagen, wie sich die Dinge entwickelt hätten, wenn Du nicht Dein Handeln ausschliesslich an höchsten ethischen Masstäben gemessen und wenn Du die Wahl vor einer Woche akzeptiert hättest. Nach dem, was man Dir angetan hatte, wäre solches Handeln moralisch nicht anfechtbar gewesen. Du hast Fraktion und Partei, die Dich tief verletzt haben müssen, die totale Loyalität bewahrt. Diese Haltung verdient Respekt. Du warst wahrscheinlich während dieser Woche in vielerlei Hinsicht ein sehr einsamer Mensch. Der Lärm der Strasse hat Dein Schicksal übertönt. Meine Frau und ich haben viel an Dich gedacht. Ich bedaure, Dich nicht als Kollegen erleben zu dürfen. Ich sage dies, obwohl ich von den Qualitäten von Frau Dreifuss überzeugt bin und obwohl es gut ist, dass eine Frau in den Bundesrat einzieht. Aber es hätte nicht so geschehen dürfen. Der Preis dafür ist gross. Die Institution Bundesrat war eine der letzten einigermaßen stabilen Institutionen in diesem Lande. Sie ist nach diesen "Ereignissen" angeschlagen, geschwächt. Der Schaden ist noch nicht abzuschätzen, aber er ist gross. Das Volk, das seit Tagen stets als Rechtfertigung des üblen politischen Schauspiels missbraucht worden ist, wird den Schaden bezahlen. Ich mache mir Sorgen. Die Erkenntnis, dass es jetzt um das Land und nicht um Parteiräson geht, wird wohl verkündet, hat sich aber in Tat und Wahrheit nicht wirklich durchgesetzt. Während wir uns in Europa bewähren müssen, betreiben wir im wirklichkeitsfernen Treibhaus des Palais fédéral politische Spielchen. Vielleicht müssen wir noch tiefer fallen in der politischen Kultur, bis wir wieder zusammenstehen lernen, um die Probleme wirklich anzupacken.

Viele, die das Messer eben erst in die Scheide zurückgesteckt haben, werden Dich jetzt loben und preisen. Ich hoffe, dass Du auch das ~~erstzagen~~ wirst. Viele aber meinen es ehrlich. Das mag



-2-

Dir Kraft geben. Ich wünsche Dir viel Glück und persönliche Erfüllung. Du findest bei mir immer eine offene Tür!

Mit herzlichen Grüßen

Kaspar Villiger